

Dienstag, 13. April 2021, Werra Rundschau / Lokales

Meinhard stellt auf digitale Rechnung um

Bits und Bytes ersetzen Papier



Sind jetzt Geschichte: Die gute alte Hängeregistratur wird durch digitale Daten ersetzt. Foto: Gemeindeverwaltung

Die Gemeinde Meinhard ist spät dran mit der Digitalisierung der Verwaltung. Sechs Jahre musste wegen der Schutzschirmverpflichtungen gespart werden, bis es quietschte. Der hessische Rechnungshof hat die Gemeinde nun im letzten Prüfbericht in 2020 noch mal daran erinnert, dass es jetzt Zeit wird, sich aktiv auf den Weg zu machen und Din-A-4-Blätter durch Bits und Bytes zu ersetzen.

In 2021 soll es aber nun losgehen. Über 40 000 Euro wurden im ersten Schritt für die Beschaffung von Hard- und Softwarekomponenten für den Rechnungsworkflow im Haushalt eingestellt – der Haupt- und Finanzausschuss hat vertretend für das Parlament der Investition zugestimmt, die Kommunalaufsicht beim RP hatte die Mittelverwendung vorab genehmigt. Die Digitalisierung der Verwaltung wird finanziell durch das Land gefördert.

Der Rechnungsworkflow ist der erste Baustein. Rechnungen werden künftig nur noch digitalisiert angenommen und die, die trotzdem in Papierform eingehen, werden gescannt und dann entsprechend digitalisiert weiter bearbeitet.

Sicherlich, so Bürgermeister Gerhold Brill, werde es am Anfang ein bisschen ruckeln – aber dann werde es rundlaufen. Simone Schönberg als Fachbereichsleiterin Finanzen hat die Projektleitung für den Rechnungsworkflow und wird dabei von der Ekom 21 des kommunalen Gebietsrechenzentrums Hessen unterstützt. Parallel und infolge des Rechnungsworkflows soll dann auch der Antrag der ÜWG zur Einrichtung eines EDV-gestützten Ratsinformationssystems umgesetzt werden. red/ salz